

listen“ zu helfen. Die Anleitung soll gemeinsam durch die Kreisleitungen der FDJ und der SED erfolgen. Diese Methode hat sich bereits im vorangegangenen Studienjahr z. B. im Kreise Zwickau gut bewährt. Die Kreisleitung der Partei half dort unmittelbar der Kreisleitung der FDJ bei der Ausarbeitung des Propagandistenmaterials für die Aktivschulungen und bei der monatlichen Anleitung der Propagandisten. Diese Hilfe der Partei führte zu sichtbaren Erfolgen in der Schulung und Erziehung des Aktivs des Kreisverbandes der FDJ. Bei dieser gemeinsamen Anleitung der Propagandisten werden die reichen propagandistischen Erfahrungen der Partei dem Jugendverband am besten vermittelt. Die Propagandisten für die Zirkel „Das Grundwissen des FDJlers“ werden durch den Jugendverband selbst gestellt und ausgewählt.

Die Leitungen der Partei sollten sich auch von den FDJ-Leitungen berichten lassen, wie sie das Studienjahr in ihrem Bereiche durchführen wollen. Diese Praxis wird ohne Zweifel dazu beitragen, das Verantwortungsbewußtsein der FDJ-Leitungen zu erhöhen. Die Parteileitungen erhalten dadurch genaue Kenntnis über den jeweiligen Stand der Studienarbeit der FDJ und werden somit in die Lage versetzt, der FDJ bei der politisch-ideologischen und organisatorischen Führung der Studienarbeit helfen. Ähnlich wie die Kreisleitung Rostock-Land der SED sollten alle Kreisleitungen Maßnahmen treffen, um die Kontrolle und Anleitung der Partei in bezug auf die Studienarbeit der FDJ zu sichern. Die Kreisleitung Rostock-Land beauftragte z. B. die Leitungen der Grundorganisationen, bis zum 30. September 1957 zum Studienjahr der FDJ Stellung zu nehmen und die Grundeinheiten der FDJ besonders bei der Auswahl der Propagandisten für die Zirkel „Junge Sozialisten“ zu unterstützen. Das Büro der Kreisleitung will alle drei Monate über das Studienjahr der FDJ beraten.

Die Hilfe der Grundorganisationen der Partei für die Grundeinheiten der FDJ ist von besonderer Bedeutung. Zwischen ihnen besteht eine unmittelbare Verbindung. Täglich stehen Mitglieder des Jugendverbandes am Arbeitsplatz neben den Genossen der Partei. Jeder Genosse sollte seinen Einfluß geltend machen, um die Jugendfreunde für die Teilnahme am Studienjahr der FDJ gewinnen zu helfen.

Die Direktive des Sekretariats des ZK unterstreicht, daß unmittelbar durch die Partei mehr Lektionen, Vorträge und Aussprachen über Probleme des Marxismus-Leninismus, Aussprachen mit Arbeiterveteranen, Foren zu speziellen marxistisch-leninistischen Grundfragen u. a. für die Jugend, vor allem aber für die Arbeiterjugend, organisiert werden sollen. Diese Veranstaltungen sollten besonders solche Probleme behandeln, die den Stoff der Zirkel „Junge Sozialisten“ ergänzen und vertiefen. Sie sollten des weiteren helfen, die Jugend mehr mit den täglichen Fragen des politischen Lebens vertraut zu machen. Durch diese Form können auch zahlreiche Jugendliche interessiert werden, die nicht direkt an der Studienarbeit des Jugendverbandes teilnehmen. Vorträge, Aussprachen usw. sind also ein wichtiges Mittel, um breitere Schichten der Jugend an den Marxismus-Leninismus heranzuführen und ihre Bereitschaft, sich gründlich mit dieser Wissenschaft vertraut zu machen, zu wecken. Diese Hilfe der Partei entbindet jedoch den Jugendverband nicht seiner vollen Verantwortlichkeit für die Studienarbeit. In der Direktive des Sekretariats des ZK wird betont, daß die FDJ die volle Verantwortung für die Durchführung ihres Studienjahres trägt.

Erhard Rudolph

Mitarbeiter im Zentralrat der FDJ, Abt. Agit./Prop.